



00:00:16
00:07:58



Im Gespräch: Dirigent Francois-Xavier Roth und Komponist Gregor Swellenbach

WDR 3 TonArt | 25.02.2016 | 07:58 Min.

Digitale Tanzmusik, akustische Rauminstallationen aber auch die Avantgarde, die Minimal Music und Musique concrète sind unterschiedliche Pole der elektronischen Musik, und diese treffen bei den "City Life" - Konzerten am 26. & 27.2. in der Kölner Wassermannhalle aufeinander: Das Gürzenich Orchester und Musiker des Labels KOMPAKT sorgen für musikalische Überraschungen. © WDR 2016

Wdr.de 25.02.16

Stadt täuschte bei der Oper

KÖLN Verantwortlichkeiten für die Großbaustelle wurden nur unvollständig dargestellt

VON TIM ATTENBERGER

Köln. Die Stadt Köln hat die Öffentlichkeit und die Ratspolitiker bei der Aufarbeitung der Opern-Affäre in die Irre geführt. Ein den Fraktionen vorgelegtes Organigramm, das die Verantwortlichkeiten auf der Großbaustelle am Offenbachplatz darstellen soll, ist in einem zentralen Punkt unvollständig. Der städtischen Gebäudewirtschaft wird in dem grafischen Schema keine Aufgabe zugeordnet, obwohl sie als Projektleitung die wesentliche und entscheidende Rolle bei der Sanierung der Büh-

nen spielt. Was den Vorgang brennend erscheinen lässt: Es soll nach Informationen des „Kölner Stadt-Anzeiger“ einen Entwurf des Organigramms gegeben haben, der die Verantwortlichkeiten korrekt darstellte. Dieser wurden den Ratspolitikern jedoch nicht gezeigt.

In den beigelegten Erläuterungen zu der Abbildung heißt es zutreffend, die Gebäudewirtschaft erfülle bei der Realisierung des Projekts die „Organisations-, Entscheidungs- und Durchsetzungsfunktion“. Mit anderen Worten: Der städtische Eigenbetrieb übernimmt im Auftrag des Bauherrn

Städtische Bühnen die Führungs- und Leitungsfunktion auf der Baustelle. Diese herausragende Bedeutung ist aus dem Schema nicht erkennbar. Dabei hat nach wie vor niemand die Verantwortung für die gescheiterte Wiedereröffnung der Oper übernommen.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker will das brachliegende Opern-Projekt jetzt in die Hände des ehemaligen Baudezernenten Bernd Streitberger (CDU) legen. Sie schlägt den Geschäftsführer der städtischen Entwicklungsgesellschaft „Moderne Stadt“ als Technischen Betriebsleiter und

vierten Geschäftsführer der Bühnen vor. Der Stadtrat muss die Personalie allerdings noch absegnen.

Die Ratspolitiker müssen darüber hinaus entscheiden, ob sie das Budget für die Baukosten von 287,8 Millionen Euro auf zunächst 404 Millionen Euro erhöhen wollen. Alternativ könnten sie einen Baustopp verhängen, bis ein neuer Termin- und Kostenplan vorliegt. In diesem Fall müsste das Budget um bis zu 80 Millionen Euro überschritten werden, um die beteiligten Baufirmen zu bezahlen.

> Themen des Tages Seite 3
> Kommentar Seite 4

Kölner Stadt-
Anzeiger
27./28.02.16
Seite 1